

Informationsmaterial für die Jugendgruppenleiter/-innen



Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen

Altersgruppe 14 bis 18 Jahre

Die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen



Die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen sind vielfältig, dynamisch und ständig im Wandel. Familie, Schule, Freundschaften, Freizeit und digitale Medien prägen ihren Alltag ebenso wie gesellschaftliche Entwicklungen und persönliche Erfahrungen. Jede Altersphase bringt dabei eigene Bedürfnisse, Interessen und Herausforderungen mit sich.

Sich mit den Lebenswelten junger Menschen auseinanderzusetzen, ist wichtig, um ihre Perspektiven besser zu verstehen, sie in ihrer Entwicklung zu begleiten und passende Unterstützungs- und Bildungsangebote zu schaffen. Nur wer die Lebensrealität von Kindern und Jugendlichen kennt, kann sie stärken, fördern und ihnen echte Beteiligung ermöglichen.

Die Altersgruppe von 14 bis 18 Jahren unterteilen wir weiter in die Bereiche 14 bis 16 und 16 bis 18 Jahre, da sich Jugendliche in dieser Zeit besonders stark wie schnell entwickeln und sich ihre Lebenssituationen oft deutlich unterscheiden. Während bei den 14- bis 16-Jährigen häufig Themen wie Orientierung, Freundschaften, Schule und erste Schritte in die Selbstständigkeit im Mittelpunkt stehen, beschäftigen sich 16- bis 18-Jährige zunehmend mit Zukunftsfragen, Ausbildung, Berufswahl, Verantwortung und dem Übergang ins Erwachsenenleben. Die Unterteilung hilft dabei, die unterschiedlichen Bedürfnisse, Interessen und Herausforderungen der Jugendlichen besser zu berücksichtigen und passende Angebote gezielt zu gestalten.

Die Altersgruppe 14 bis 16 Jahre

Altersspanne mit großen Veränderungen

Dieser Entwicklungszeitraum ist geprägt durch große Veränderungen in der Lebenswelt der Jugendlichen. Neben Jugendweihe oder Konfirmation mit 14 Jahren schließen viele der Jugendlichen die Schule mit 16 Jahren ab und treten ins Berufsleben ein. Daraus resultieren Unsicherheit, Stresssituationen und gegebenenfalls auch Wohnortwechsel, um etwa eine gewünschte Ausbildung absolvieren zu können.

Ablösungsprozess von den Eltern

Durch diese prägenden Einschnitte in der Lebenswelt kommt es weiterhin zur Ablösung von den Eltern und dem Lernen, dass das eigene Handeln immer mehr Konsequenzen nach sich zieht. Hin- und hergerissen zwischen den jugendlichen Bemühungen um Unabhängigkeit und Selbstständigkeit inklusive dem trotzdem weiterbestehenden Wunsch nach Geborgenheit, benötigt diese Altersgruppe ein hohes Maß an Stabilität. Die Jugendfeuerwehr kann hierbei unterstützend zur Seite stehen. Gezieltes Arbeiten mit feuerwehrspezifischen Themen ist in dieser Phase ebenso wichtig wie das Fördern sozialer Kompetenzen.

Jugendliche dieser Altersgruppe bringen oft ein geringes Maß an Kritikfähigkeit mit, was die Arbeit in der Jugendfeuerwehr nicht immer einfach macht. Dennoch sollten sie stets die Möglichkeit erhalten, Verantwortung zu übernehmen und aktiv in die Dienstgestaltung miteinbezogen zu werden. Wir können sie dabei unterstützen, eigenverantwortliches Handeln zu erlernen – eine Eigenschaft, die auch beim zukünftigen Übertritt in die Einsatzabteilung hilfreich sein wird, indem sie selbst kurze Inhalte während der Jugendfeuerwehrausbildung übernehmen.

Die Altersgruppe 16 bis 18 Jahre

Im Alter von 17 bis 18 Jahren haben wir meistens selbstständige, emotional unabhängige, junge Menschen vor uns, die ihren Platz in der Gesellschaft suchen. Die Vorbereitung auf eine berufliche Karriere wird entweder fortgeführt oder beginnt auch hier nach dem Abschluss der Schule. Gerade in dieser Altersspanne streben Jugendliche in hohem Maß nach Selbstständigkeit und organisieren ihre täglichen Lebensabläufe in eigener Regie. Außerdem sind sie in großem Maß bereit, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen.

In der Praxis ist es allerdings nicht immer so einfach, die Jugendlichen zwischen 17 und 18 Jahren auch weiterhin in der Jugendfeuerwehr zu halten. Der Übertritt in die Einsatzabteilung wird immer aktueller. Im Rahmen ihres Entwicklungsprozesses ist dies auch vollkommen nachvollziehbar.

Dennoch gibt es hierbei Möglichkeiten, sie entwicklungsgerecht in die Arbeit der Jugendfeuerwehr zu integrieren und sie dennoch mit den Kameraden der Einsatzabteilungen zusammenzuführen. In einigen Städten/Orten dürfen die Jugendlichen bereits mit 16 Jahren an der Truppmannausbildung teilnehmen. Somit können sie ihr feuerwehrtechnisches Wissen erweitern und gleichzeitig „bei der Stange gehalten werden“. Parallel dürfen Jugendliche ab 16 Jahren ebenfalls an der Jugendleiterausbildung teilnehmen, um auch aktiver in den Ausbildungsdienst der Jugendfeuerwehr einzusteigen.

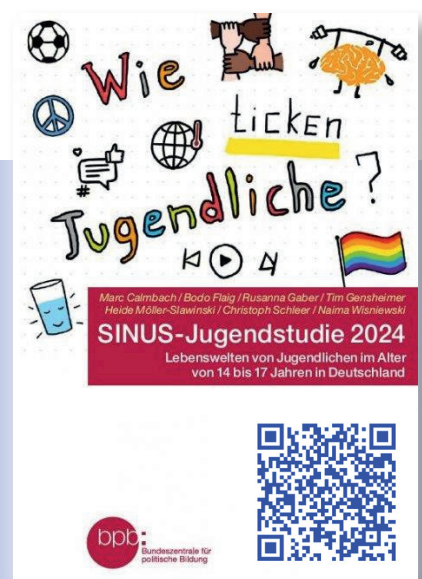
Zur Vertiefung

Die **SINUS-Jugendstudie 2024 „Wie ticken Jugendliche?“** untersucht die Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren. Im Fokus dabei liegen: Werte(vorstellungen), Zukunftserwartungen und die Einteilung in sogenannte „Lebenswelten-Milieus“. Die Studie zeichnet das Bild einer pragmatischen, bodenständigen und sozialsensiblen Generation, die in einer krisengeplagten Welt vor allem Sicherheit, Zugehörigkeit und Normalität sucht. Themen wie Nachhaltigkeit und Naturschutz werden als kollektive Pflicht gesehen, während gleichzeitig die Angst vor Krisen (Klima, Kriege, Inflation usw.) den Alltag prägt.

Übernahme von Verantwortung und aktive Einbeziehung in die Gestaltung des Dienstplanes

selbstständige, emotional unabhängige, junge Menschen

Übertritt in die Einsatzabteilung



Informationsmaterial für die Jugendgruppenleiter/-innen

Haftungsausschluss

Trotz größter Sorgfalt bei der Erstellung der Informationsmaterialien können wir keine rechtliche Verantwortung für die Richtigkeit und Aktualität der gemachten Angaben übernehmen. Gerne nehmen wir Hinweise bei Fehlern oder inzwischen eingetretenen Veränderungen per E-Mail an die unten genannte Adresse entgegen.

Herausgegeben von
der THÜRINGER **JUGENDFEUERWEHR**

im THÜRINGER
FEUERWEHR-VERBAND e. V.

Magdeburger Allee 4
99086 Erfurt

Telefon: (0361) 55 18 – 308
E-Mail: jugendfeuerwehr@thfv.de

Mehr unter
www.jugendfeuerwehr-thueringen.de

